

TOP-THEMA:

Fortbilden und sich treffen in idealen Räumen!
Das ist jetzt möglich in der schulwerks-
eigenen AKADEMIE WALLERSTEIN. Schnuppern
Sie schon mal rein!



ZAHLEN BITTE!

Sie gelten als trocken und bieten
doch saftige, knappe und ver-
lässliche Informationen: Einblicke
in die Ziffern des Schulwerks.

„UNSER“ PROFESSOR:

Prof. Klaus Zierer hat einiges zu sagen zur
Qualität von Unterricht, zur Hattie-Studie und
zur Zusammenarbeit mit dem Schulwerk. Also
fragen wir ihn einfach in unserem Interview.



EDITORIAL

WIR SEH'N UNS!

Ich schmücke mein Editorial diesmal
mit einem klugen Kopf und einem
Satz, den ich voll unterschreibe: „**Alles
wirkliche Leben ist Begegnung.**“, sagt
Martin Buber. Ja, genau! Deshalb ist das
Schulwerk auch kein fabrikähnliches
Werk zur Produktion von Noten und
Zeugnissen, sondern eben ein Ort von
menschlichen Begegnungen und damit
eben ein Lebensort.

Deshalb touren Weihbischof Wörner
und ich seit Schuljahresbeginn wieder
durch die Schulwerksschulen und haben
als einziges Anliegen, Ihnen zu bege-
nen. Bei einigen von Ihnen waren wir
schon, die anderen folgen noch im Laufe
der nächsten Monate, aber immer geht
es uns vor allem darum, mit Ihnen in
Kontakt zu treten. Und zwar von Ange-
sicht zu Angesicht, buchstäblich auf
Augenhöhe! Wenn Sie dieses Treffen
schon erlebt haben, dann wissen Sie
auch, dass wir dem Zuhören ganz viel
Zeit einräumen. Sie sollen mit dem
kommen, was Sie hinsichtlich Ihrer
Arbeit bewegt – und dann versuchen wir
zu erklären und ins Gespräch zu kom-
men. Damit Begegnung keine Einbahn-
straße ist und Menschen einander wirk-
lich wahrnehmen, heißt es eben „ganz
Ohr sein“.

In der Gegenrichtung haben auch Sie
ein Recht darauf, von uns aus der Ge-
schäftsstelle etwas zu hören und wollen
sicher auch mit Informationen versorgt
werden. Dazu dient unser „Werksblatt“,
dessen zweite Ausgabe Sie in den Hän-
den halten. Hier versorgen wir Sie mit
dem, von dem wir glauben, dass Sie es
wissen sollten. Hier wollen wir Sie teil-
haben lassen am Leben in unserem Ver-
bund. – Und dann werden wir wieder
darüber reden!

Viel Freude bei der Lektüre des „Werks-
blatt“ und: Bleiben wir in Begegnung!

Herzlichst, Ihr



Peter Kosak
Direktor des Schulwerks



Ein Gebäude mit Ausstrahlung – bereit für viele Menschen, die es mit Leben füllen.

Liebevoll eingerichtete
Zimmer laden ein
für mehrtägige Ver-
anstaltungen.



AKADEMIE WALLERSTEIN LÄDT EIN!

Neue Fortbildungsstätte des Schulwerks

Als Schul-Leute folgen wir alle einem
Grundsatz: Wir investieren in
Menschen. Damit diese wunderbare
Aufgabe aber in guter Weise geschehen kann,
muss eben auch hin und wieder in Gebäude
investiert werden.

Das Schulwerk Augsburg besitzt seit diesem
Schuljahr ein Haus, das nur dazu da ist,
um Menschen zu dienen. In diesem Fall sind
das alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die
von Fortbildungen, Seminaren und Treffen
profitieren, um ihre Aufgaben bewusster und
besser erfüllen zu können.

Wir freuen uns, mit der Akademie Wallerstein
ein eigenes Gebäude anbieten zu können, um



Seminare im Dachgeschoss unter historischen
Balken: der Tagungsraum

sich dort ohne großen organisatorischen Auf-
wand in einer sehr einnehmenden Atmosphäre
zu treffen. Die oben angesprochene Investition
war dabei für das Budget des Schulwerks
durchaus überschaubar, denn das Gebäude aus
dem 18. Jahrhundert ging in Nachfolge der
Maria-Ward-Schwestern in den Besitz des
Schulwerks über. Nachdem für das Mädchen-
internat in diesem Gebäudetrakt innerhalb des
Schlossensembles des Fürstenhauses
Oettingen-Wallerstein vorher noch eine Reno-
vierung durchgeführt worden war, stand dieser
nach der Schließung des Internatsbetriebs seit
2006 leer.

Mit ein paar Ertüchtigungen im vergangenen
Jahr konnte aufgrund der guten Grund-
substanz ein Haus für Seminarbetrieb recht
schnell realisiert werden.

Was erwartet Sie?

- 2 Tagungsräume für bis zu 40 Personen
- 19 große Einzelzimmer mit privatem
Bad für Übernachtungen
- 40 Übernachtungsplätze bei Doppelbelegung
der Zimmer
- Eine Rokoko-Hauskapelle zur
spirituellen Nutzung
- Unkomplizierte Versorgung mit
Essen und Pausenbewirtung über
ortsansässige Betriebe

Was lässt sich damit anstellen?

Alle Arten von Weiterbildung, Netzwerktreffen,
thematische Kurse oder eine schulinterne
Arbeitseinheit für diverse Gruppierungen. Das
Schöne ist, dass eine standardgemäße Semi-
nar-Ausrüstung (inkl. Beamer) zur Verfügung
steht und man ganz eigenständig agieren kann.
Außerdem bieten Wallerstein und das nahe-
gelegene Nördlingen sowohl reizvolle Natur als
auch interessante kulturelle Sehenswürdigkeiten.

Wie mietet man sich ein?

Mit einem Anruf in der Geschäftsstelle reser-
viert man sich einen Termin und bekommt alle
Informationsunterlagen für die Planung zu-
geschickt. Dort werden auch die Kosten auf-
geführt, die allerdings äußerst überschaubar
sind, da das Schulwerk die Akademie Waller-
stein für Belegungen aus den eigenen Reihen
ohne Miete zur Verfügung stellt.
Damit wäre also der Ort da. Dass daraus auch
ein Hort, ein Hort der Inspiration für unser
Schulwerk, werden möge, das hoffen wir und
legen es in Ihre Hände!

„Wir waren sehr, sehr zufrieden mit dem
Angebot in der Akademie und
haben in besonderer Atmosphäre äußerst gute,
zielführende Gespräche geführt.“

SCHULENTWICKLUNGSTEAM DES
ST.-BONAVENTURA-GYMNASIUMS DILLINGEN

ZAHLENSALAT

Spickzettel für Schulwerks-Diskussionen. Wer mitreden und dabei überzeugen will, der streut am besten immer wieder ein paar Zahlen ein. Also bitte: Hier gibt's Ziffern in allen Varianten zum Jahr 2018!

148.295.000 €

Haushaltsvolumen 2018



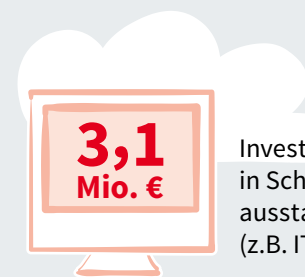
1.412.000 €



Leistungen der Ordensgemeinschaften

3,1 Mio. €

Investitionen in Schulausstattung (z.B. IT)



148.000 €

Durchschnittlicher Jahresbetrag für Instandhaltung/Wartung pro Schule



74.300.000 €

Baumaßnahmen in 5 Großprojekten

42
SCHULEN



590 Klassen mit
18.579

Schülerinnen und Schüler

11,4 Mio. €

Leistungen der Diözese an das Schulwerk (ohne Baumaßnahmen)



1,1%

Zuwachs der Gesamtschülerzahl



82,8 %

Anteil der Personalkosten am Haushalt



GEISTLICHER ZWISCHENRUF: ALLES EINE FRAGE DER HALTUNG!

AUS SPASS AN DER FREUDE

„Hauptsache, ihr habt Spaß!“ – Mit diesem Slogan wirbt Media Markt auf allen Kanälen. Ein spannendes Spiel auf einer Konsole, ein guter Film auf einem großen Flachbildschirm – das macht vielen Leuten Spaß. Nicht zuletzt auch mir. Spaß gehört – Gott sei Dank – zu unserem Leben.

Dennoch macht mich dieser Werbespruch nachdenklich. Befördert er doch eine Kultur, in der ich scheinbar alles billig, sofort und gleich zum Mitnehmen haben kann.

Die Botschaft des Evangeliums führt mich tiefer. Hinein in eine Freude, die Gott schenkt. Der Slogan des Evangeliums ist: „Hauptsache ihr habt Freude!“

Das Evangelium sagt mir: Nicht der Zufall, nicht irgendein blindes Schicksal bestimmt mein Leben, sondern in allem und zugleich über allem steht Gott, der mich liebt. Glaube bedeutet, mich zu öffnen für diese Gegenwart Gottes in meinem Leben. Je mehr ich mich öffne, desto deutlicher kann ich die innere

Freude erfahren, zu der Jesus mich einlädt. Freude ist allerdings nicht sofort zu haben, sie erfordert Reife und Wachstum, was manchmal mühsam ist und langsam in mir wächst. Freude kann ich mir nicht kaufen, ich kann sie mir nur schenken lassen. Und vor allem: Die Freude wird größer, wenn ich sie weiterschle, indem ich durch meine Worte und Taten Gottes Liebe sichtbar mache.

Aber: Während der Spaß oft schnell verfliegt, kann die Freude, die Jesus schenkt, mein Leben tragen.

Als Christ ist diese Freude Hauptsache meines Lebens. Denn – hier hat die Werbung recht: „Ich bin doch nicht blöd!“



Der Autor

Tobias Wolf ist Jugendpfarrer, Lehrer und Schulseelsorger am Maristenkolleg und der Maria-Ward-Realschule in Mindelheim.

+++ NEWSTICKER +++

Abgefahrener Aufkleber

Der „Abgefahren“-Bus tourt weiter durch das Schulwerks-Land. Und überall, wo für die TV-Serie auf a.tv

gedreht wird, verteilen wir diesen Aufkleber – als Hingucker sozusagen!



Tolle Schulpastoral – toller Preis

Wir weisen auf den **Cassianspreis** hin und ermuntern zur Bewerbung. Bei diesem Wettbewerb geht es um herausragende und innovative Konzepte und Projekte religiöser Schulentwicklung. Und da sollten unsere Schule doch einiges zu bieten haben! Bewerbungsschluss 30.4.2019; Infos unter www.cassianeum.de



Aus Lahr wird Herfert

Wundern Sie sich nicht, wenn Sie seit 2019 bei einem Anruf im Schulwerk statt des gewohnten „Lahr“ jetzt ein fröhliches „Hertif“ hören werden.

Der Grund ist ein sehr erfreulicher, zu dem wir herzlich gratulieren:

Alles Gute zur Hochzeit, Frau – äh – Herfert!



MENSCHEN AM WERK

MARION TUSCHL-KRIEDEL,
GESCHÄFTSSTELLE DES SCHULWERKS

Ganztägig im Einsatz für den Ganzttag

Ein Uhr ist's und d'Schul' is aus.
Bübla gehen froh nach Haus,
weil sie heut beim Schreiben, Lesen
alle sind recht fleißig g'wesen.

Dieser alte Vers aus den Zeiten unserer Großeltern ist heutzutage hoffnungslos veraltet. Um 13 Uhr ist tatsächlich in über 20 Schulen in unserem Verbund die Schule eben noch nicht beendet, vielmehr beginnt das Ganztagesangebot. Dieses will allerdings organisiert sein und dafür gibt es jemand:

Marion Tuschl-Kriegel ist als Referentin für Ganztagspädagogik seit 2014 zuständig für alle Belange in diesem wichtigen Element für die Attraktivität der Schulwerksschulen.

„Damit Eltern ihre Kinder den ganzen Nachmittag der Schule überlassen, muss der Ganzttag überzeugend in seiner Konzeption sein und die Verantwortlichen müssen eine bestimmte Haltung verinnerlicht haben“, gibt sie vor. Damit ist auch bereits ein wesentlicher Teil der Arbeit von Frau Tuschl-Kriegel benannt: Schulen beraten und fortbilden, damit deren Ganztagsmodell mehr ist als ein bloßes Betreuen oder Aufbewahren von Kindern.

Ganztags-Bildung als Schlüsselwort

„Ganztags-Bildung“ ist für sie das Schlüsselwort. Jetzt ist die gebürtige Augsburgerin, die in ihrem Werdegang so vielfältige Gebiete wie Erzieherin, Sozialpädagogin, Kurlleiterin und studierte Schulentwicklerin vereinigt, ganz in ihrem Element. Diese Ganztags-Bildung geht immer vom Wohl des Kindes aus und betrachtet den ganzen Tag als Chance zur Persönlichkeitsentwicklung, wobei unterrichtliches Lernen und informelles Lernen eng verzahnt sind. Frau Tuschl-Kriegel spricht aus eigener Erfahrung, da sie in ihrer Zeit als Lehrerin an der Fachakademie und Berufsschule für Kinderpflege in Lindau das Unterrichten und das Lernen durch Spiel und Aktivität praktiziert hat. Insofern ist es ihr wichtig, dass unterschiedliche Berufsgruppen im „Ganzttag“ jeweils ihren professionellen Hintergrund einbringen. Solche Fachkräfte zu finden und zu schulen macht einen großen Teil ihrer Arbeit aus.

Marchtaler Plan als innerer Kompass

Eine besondere Note bekommt die Ganztagerziehung dann, wenn diese zudem von einem christlichen Grundverständnis getragen wird. Jetzt sind wir mit Frau Tuschl-Kriegel bei einem Herzensanliegen angekommen, dem Marchtaler Plan. Diesen hat sie als Referentin in der Stiftung Katholische Freie Schule der Diözese Rottenburg-Stuttgart maßgeblich mitgestaltet. Sowohl die Freie Stillarbeit als auch der Vernetzte Unterricht mit seiner Verwurzelung

im Religiösen stellen für sie einen „Schatz“ dar, der alle Konzept-Planungen beeinflusst.

Modell GanzTakt+ setzt Akzente

Apropos Konzept: Es gibt seit Neuestem ein eigenes Ganztagskonzept für das Schulwerk Augsburg. Unter dem Titel GanzTakt+ machen Schulen, die in ihrem Ganztagsangebot Veränderungsbedarf sehen, zwei Tage zu verpflichtenden „Ganztagen“, während die anderen im offenen Ganzttag zugebucht werden können. Neben der Flexibilität für die Eltern ist der Reiz dabei, dass die beiden „langen“ Tage Spielräume für eine schülergerechte Pädagogik bieten. „Die Kernelemente sind Rhythmisierung, Differenzierung, Eigenverantwortung

und bewusst eingebundene pädagogische Mitarbeiter“, fasst Frau Tuschl-Kriegel zusammen. Damit führt der Ganzttag zu einem neuartigen Erleben von Schule, so dass sich über den Tag Phasen des Unterrichts mit Elementen der Entspannung, der Projektarbeit in AGs und Übungsmöglichkeiten abwechseln. Hier erleben

die Lernenden dann auch ihre Lehrkräfte intensiver und aus unterschiedlichen Perspektiven und profitieren von den verschiedenen Förderangeboten. Alle Erfahrungen an Schulen, die ihren Ganzttag in diese Richtung aufgestellt haben (Realschule St. Ursula Augsburg oder Realschule des Maristenkollegs in Mindelheim), belegen: Die Lernenden empfinden einen so strukturierten Tag nicht als stressig oder als einen endlosen „Lerntunnel“. Und Hausaufgaben? Die sind natürlich an diesen Tagen kein Thema mehr, geübt wurde schließlich schon in der Schule – unter der Begleitung der Lehrer oder der pädagogischen Fachkräfte, die so persönlich und effektiv eingreifen können. Jetzt kommt Frau Tuschl-Kriegel wieder ins Spiel: „Für diese neue Lehrerrolle bieten wir natürlich die entsprechenden Fortbildungsangebote“, spricht sie ein weiteres zukünftiges Arbeitsfeld von ihr an.

Ganz schön viel Einsatz für den Ganzttag! Aber was macht die Vollblut-Pädagogin eigentlich, wenn sie mal einen ganzen Tag für sich hat? Die Antwort wird begleitet von leuchtenden Augen: „Wenn ich an den Wochenenden in meinem Zuhause in Lindau und bei meinem Mann bin, dann gibt es nur eins: Natur!“



Unter diesem Logo bekommt das pädagogisch gestaltete Ganzttag-Modell des Schulwerks ein Gesicht.

ORIGINAL WERKS-TON: INTERVIEW

PROF. DR. KLAUS ZIERER,
ORDINARIUS FÜR
SCHULPÄDAGOGIK AN
DER UNI AUGSBURG



Prof. Dr. Klaus Zierer, ausgebildeter und bis 2009 praktizierender Grundschullehrer, ist seit 2015 Ordinarius für Schulpädagogik an der Universität Augsburg und der wissenschaftliche Begleiter des schulwerksweiten Lehrgangs zur Unterrichtsentwicklung „Streck deine Hand aus“. Sein Forschungsschwerpunkt ist die konkrete Umsetzung der Erkenntnisse der Hattie-Studie auf das Unterrichten.

Frage: John Hattie und seine Arbeit – welchen Stellenwert hat diese für eine zeitgemäße Entwicklung von Schulen?

Zierer: Aus meiner Sicht lässt sich Schulentwicklung heute nicht mehr ohne mindestens zwei Kernergebnisse der Arbeit von John Hattie denken: Erstens muss es immer das Anliegen sein, zu überprüfen, ob das, was angestoßen werden soll, auch wirklich eintritt. Evidenzbasierung ist hier das Stichwort, die aber nicht mehr nur auf Systemebene angesiedelt ist, wofür unter anderem PISA steht, sondern jede Lehrperson ist aufgefordert und in der Verantwortung, sich die Frage nach der eigenen Wirksamkeit zu stellen. Zweitens konnte John Hattie mit empirischer Wucht deutlich machen, worin sich viele bestätigt sehen: Der entscheidende Faktor für Bildungserfolg ist nicht das Schulsystem, die Methode oder die Medien, vielmehr ist es die Professionalität der Lehrperson. Und damit hat er mehr als alle Bemühungen vor ihm den Fokus auf das Kerngeschäft gelenkt: den Unterricht.

Worin sehen Sie die besondere Chance für Schulwerks-Schulen, Hattie in ihren Reihen umzusetzen?

Zunächst ist die große Herausforderung zu nennen, die sich in der Folge von John Hattie offenbart: Sich radikal selbst in Frage zu stellen. Das erfordert ein hohes Maß an Offenheit und Kooperation. Denn der Weg, den Visible Learning zeichnet, ist kein einfacher, aber ein wirksamer. Wer sich auf diesen Weg nun begibt, wird mit Sicherheit Schule anders sehen als vorher. Und das ist die große Chance: Lehren ist nicht mehr nur Wissensvermittlung oder Lernen-machen. Vielmehr geht es um das Miteinander, um den Austausch, um die gemeinsame Vision von Bildung. Im Kern ist das eine Revolution des bestehenden Systems – nicht von oben verordnet, sondern in die Hände der Lehrpersonen gelegt. Mehr an Eigenverantwortung, an Gestaltungsspielraum, an Professionalität kann man nicht in Schulen geben.

Welche Rolle spielt Feedback im Zusammenhang mit Unterricht?

Feedback ist einer der am meisten erforschten Faktoren der Unterrichtsforschung – und noch dazu einer der wirksamsten. Aber auch hier gilt: Feedback ist nichts Einfaches, aber etwas Wirksames. Insofern erfordert es nicht nur Kompetenzen, sondern auch Haltungen. Denn im Zentrum von Feedback steht die Frage, welches Rollenverständnis ich als Lehrperson habe, welche Bedeutung Fehler in meinem Unterricht haben und welchen Stellenwert für mich die Beziehungsebene hat. Wenn all das für mich einen Wert besitzt – und nach all dem, was wir empirisch wissen, ist all das wichtig für erfolgreiches Lernen und Lehren – dann ist Feedback in einem umfassenden Sinn die Folge und somit einer der wirksamsten Faktoren.

Apropos Feedback – wie fällt Ihres hinsichtlich des Teams der Schulwerks-Lehrkräfte aus, das zusammen mit Ihnen „Streck deine Hand aus“ konzipiert hat und gerade in der Pilotphase durchführt?

Ich kann nur den Hut ziehen. Denn die Haltung stimmt! Wenn ich daran denke, dass ich mich jahrelang intensiv mit John Hattie und seiner Arbeit auseinandergesetzt habe, dann ist es für mich beeindruckend zu sehen, mit welcher Offenheit, mit welchem Engagement und mit welcher Kooperation sich das Team des Schulwerks an die Arbeit macht und keine Mühen scheut, ein einmaliges Schulentwicklungsprojekt auf die Beine zu stellen. Dass dies nicht ohne Fehler abläuft, ist für mich kein Makel, sondern Zeichen dafür, dass gelernt wird und stetig an der Optimierung der Fortbildungen gearbeitet wird.

+++ NEWSTICKER +++

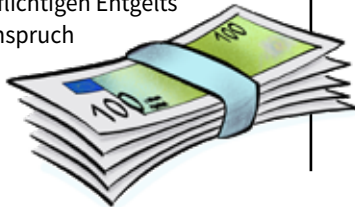
Best of Schulwerk

Dabeisein ist auch hier alles! Das muss gar nicht als Mitwirkender bei diesem künstlerischen Gipfeltreffen der Schulwerksschulen sein, auch als Zuhörer und Zuschauer wird man diesen Abend **am 1.6.2019 in der Kongresshalle Augsburg** genießen und lang in Erinnerung behalten. Event-Faktor garantiert! **Herzliche Einladung!**



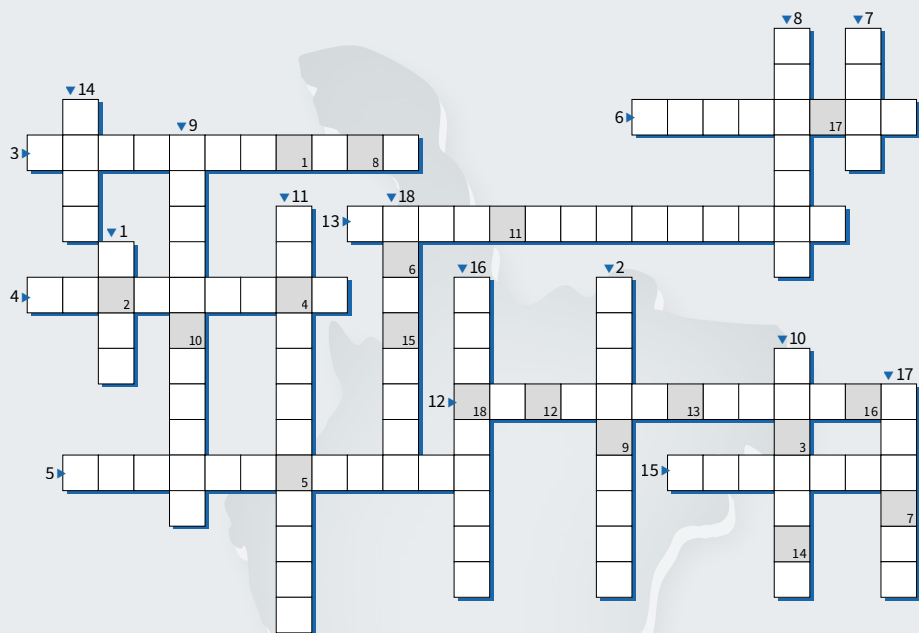
PlusPunktRente ein Plus für später

Das Schulwerk zahlt seit dem 1.8.2019 nach dem Abschluss des Vermittlungsverfahrens und durch einen KODA-Beschluss einen zusätzlichen Rentenbaustein. Diese PlusPunkt-Rente von 1% des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts bedeutet für alle Lehrkräfte, die nicht ohnehin schon Anspruch auf eine Zuschlagsrente haben, schlicht mehr Geld im Alter. Eigentlich keine schlechte Sache, oder?! (Details siehe KODAKompass Nr. 70, Okt.2018 oder Schreiben vom 20.11.2018)



? WIE GUT KENNEN SIE DAS SCHULWERK?

Der Lösungssatz ist eine titelgebende Aufforderung an Kollegien, sich zu „zierern“ und teilzunehmen...



Lösungssatz: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18

- | | |
|--|---|
| 1 Gründungsdirektor des Schulwerks | 11 Ursprungsort eines reformpädagogischen Konzepts |
| 2 Standort der Schulwerks-FOS | 12 „Das Hirte-sein“ im Kontext Schule |
| 3 Herr der Schlüssel | 13 wichtigstes technisches Gerät im Lehrerzimmer |
| 4 meteorologisch bedingter Unterrichtsschluss | 14 Vorname einer Ordensgründerin |
| 5 Fachbegriff für „Spicken“ | 15 Vorname des Schulwerks-Weihbischofs |
| 6 Rechtsform des Schulwerks | 16 Spitzname der Marien-Schulen in Kaufbeuren |
| 7 Anzahl der Schulwerks-Fachakademien | 17 südlichster Schulwerksschul-Standort |
| 8 Schulwerksschule am See | 18 Fortbildungshaus in Wallerstein |
| 9 Unterrichtsbeginn an katholischen Schulen | |
| 10 Stellung des Menschen laut Leitbild des Schulwerks | |

DAS KOMMT! - SAVE THE DATE

EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNGEN FÜR NEUE LEHRKRÄFTE:

2.4. od. 3.4.2019 | **Besinnungstag** in Wallerstein
(für Lehrkräfte im ersten Dienstjahr)

24.9.2019 | **Einführungstag** für neu eingestellte Lehrkräfte (Leitershofen)

30.9/1.10. od. 7./8.10.2019 | **Profiltage** St. Ottilien
(für Lehrkräfte im zweiten Dienstjahr)

VERANSTALTUNGEN FÜR SCHULLEITUNGEN (JEWELS IN LEITERSHOFEN):

14.3.2019 | Schulleiterkonferenz

29.4.2019 | „Schlüsselkräfte“ Modul 3 „Achtsamkeit für das Ich – Gesundheit im Beruf“

23.9.2019 | „Schlüsselkräfte“ Modul 4 „Wir sind Kommunikation“

1.6.2019 | **Best of Schulwerk**: Benefizkonzert Kongresshalle Augsburg

10.7.2019 | **Ulrichswoche**: Tag der Schulen (Gottesdienstgestaltung durch Marien-Gymnasium Kaufbeuren)

9.10.2019 | Schulentwicklungsmesse „Werk-Netz“ Schrobenhausen

TERMINE

Am besten gleich im Kalender eintragen – Danke!

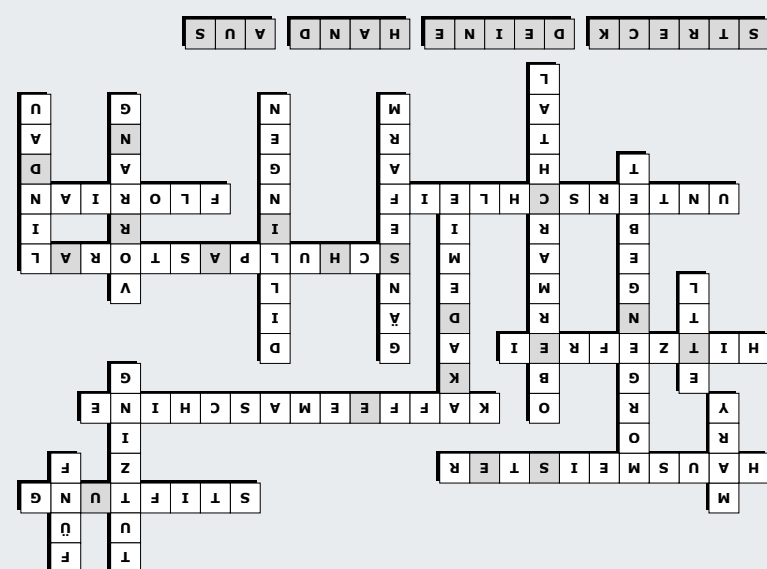
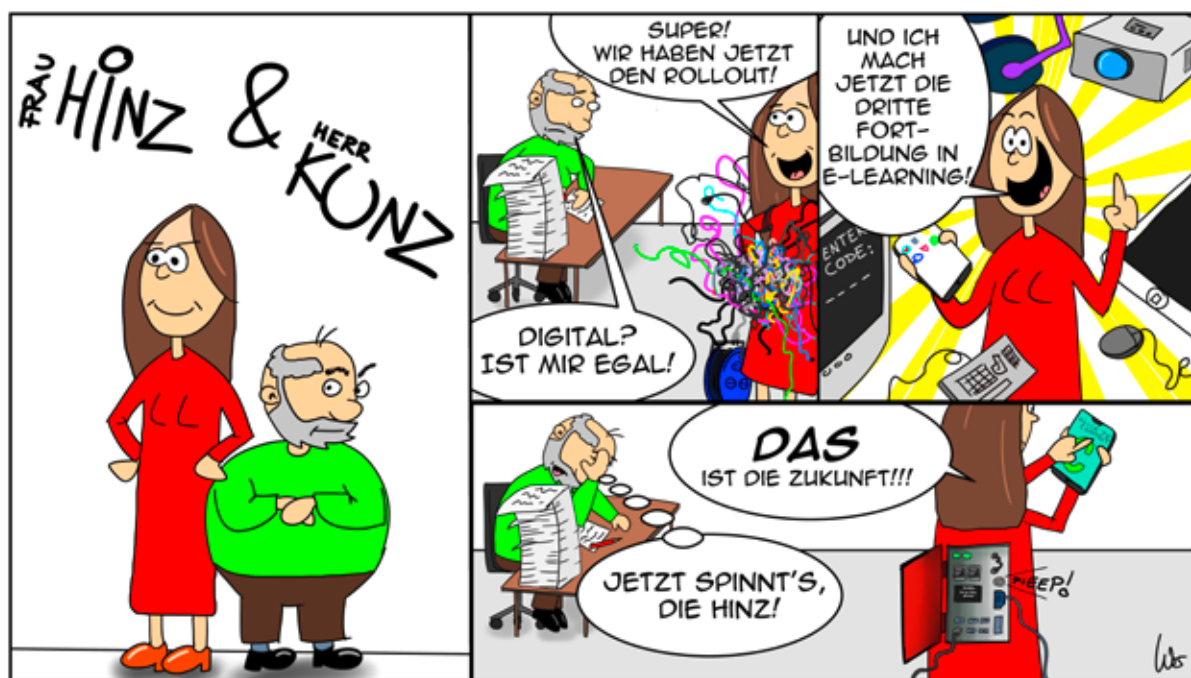
▼ **Original und Messewand.** Mit diesem Motiv gehen wir an die Öffentlichkeit.



In der ewigen Stadt.
Pilgerreise der Schulleitungen und der Geschäftsstelle nach Rom mit Hwst. Weihbischof Würner. Audienz mit Bischof Gänswein im Vatikan.

▲ **Das IKEA-Schild** stimmt im Hinblick auf die Akademie Wallerstein, als ein bisschen eingekauft wurde.

FRAU HINZ UND HERR KUNZ: WILLKOMMEN IN DER ZUKUNFT!



LÖSUNG KREUZWORTRÄTSEL

WANTED

Wir wollen Ihren Beitrag, weil: **Vor Ort, da passiert's!**
Schicken Sie uns Ihre News, Ihr Projekt, Ihren Kommentar, Ihr Foto von der Schulwerksarbeit, Ihre beste Geschichte aus dem Werk, ...

IMPRESSUM

Werksblatt – Die offizielle Mitarbeiterzeitung des Schulwerks der Diözese Augsburg erscheint 2x jährlich kostenlos.

Herausgeber: Schulwerk der Diözese Augsburg, Böheimstr. 8, 86153 Augsburg, Tel. 0821/4558-10100

Redaktion: Andreas Walch, Referent für Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung: Boschmedia Kommunikationsdesign Augsburg, www.boschmedia.de

Comic: Michael Werner, Maria-Ward-Realschule Schrobenhausen

Wir freuen uns über Kommentare unter info@schulwerk-augsburg.de

Unser Beitrag zum Umweltschutz: Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

6 Monate kostenlos testen!

Mit der Katholischen Sonntagszeitung erfahren Sie mehr aus der Kirche in Ihrer Region, in Deutschland und der Welt.

Fordern Sie Ihr kostenloses Probeabo an!

Tel. 0821 50242-53, katholische-sonntagszeitung.de, vertrieb@suv.de

